



Donnerstag, 02. Dezember 2021, 13:00 Uhr
~6 Minuten Lesezeit

Der wahre Verantwortliche

Ein Weg der Überwindung begrenzender Strukturen.

von Christian Böttgenbach
Foto: Serhii Yurkiv/Shutterstock.com

Kinder erhalten von ihren Eltern Schutz, aber auch klare Vorgaben, wie sie zu handeln haben. Erwachsene entscheiden selbst und übernehmen dann für die Ergebnisse ihres Tuns die Verantwortung – auch für die Fehler. Daran gemessen werden wir Menschen von der Obrigkeit künstlich in einem Stadium der verlängerten Kindheit festgehalten. Es ist in gewisser Weise verständlich, dass Herrschende lieber über Untertanen verfügen, als die Regeln einer Gesellschaft auf Augenhöhe miteinander auszuhandeln. Wirklich erschütternd ist aber, dass sich auch die meisten

Menschen mit dieser mentalen Wachstumsverzögerung abfinden und aus Bequemlichkeit mit ihren angemäÙsten obrigkeitlichen „Eltern“ kooperieren. Mehr noch: Wir erleben derzeit eine rapide Regression, einen Trend zur selbst verschuldeten Unmündigkeit. Es wird Zeit, dass wir umkehren, Verantwortung übernehmen und von Spielfiguren zu Schöpfern unserer Realität werden.

Nach herkömmlichem Verständnis existiert eine Hierarchie der Rechte. Demnach gibt es übergeordnete und nachrangige Rechtsnormen. Das Völkerrecht steht beispielsweise über nationalem Recht, und noch darüber steht letztlich das Naturrecht oder göttliche Recht als höchste Quelle. Stelle Dir nun vor, es käme jemand und behauptete, dass Du dieses oder jenes tun oder tragen müsstest, weil es in irgendeinem Gesetz oder einer Verordnung stehen würde. Dann bezieht sich das also auf irgendeine mittlere oder niedere Ebene von Rechtsnormen und es wird so getan, als seiest Du diesen Rechtsnormen unterworfen und habest ihnen zu folgen.

Viele Menschen glauben das auch tatsächlich so. Entweder weil sie nie darüber nachdachten, oder weil sie von der Richtigkeit und den Wohltaten dieser Gesetze überzeugt wurden. Vielleicht auch, weil sie Angst vor Gewalt hatten oder weil sie einfach keine Verantwortung für sich selbst tragen wollten und sich daher dankbar einer stützenden Ordnung unterwarfen.

Der epochale Wechsel

Von langer Hand vorbereitet und sich stark zuspitzend, erleben wir jetzt einen epochalen Wechsel: Die uns bekannten Gesetzgeber beziehungsweise Obrigkeiten arbeiten mit immer neuen und ständig wechselnden Bestimmungen daran, dass wir Menschen diese oben genannte Rechte-Hierarchie verlassen. Chaos und Verunsicherung führen dazu, dass Menschen Fragen stellen. Wo die alten Autoritäten sowie die Programmierung des Bewusstseins versagen, suchen wir die Antworten bei uns selbst.

Warum dieser Wechsel, wofür ist jetzt das Heraustreten der Menschen aus den offenkundig unwürdigen Justizsystemen der Welt erforderlich geworden? Haben sie ausgedient, die Systeme?

Ich habe den Eindruck, wir sind erwachsen geworden als Menschheit. Sicherlich lässt sich das jetzt noch nicht unbedingt am Verhalten Einzelner festmachen, aber wohl bei umfassender Anschauung. Wir haben das Potenzial, das Wissen und die Erfahrung, unsere Verantwortung zu erkennen. Und wo wir diese nicht wahrnehmen wollen, wie das Kind, was die Zeit seiner Ausbildung und das Nest des Elternhauses nicht verlassen will, da werden uns jetzt die Konsequenzen unseres Zögerns vorgeführt.

In diesem Licht betrachtet, eröffnet sich uns Würde und Sinn hinter dem oberflächlichen Geschrei aus allen Richtungen. Ich bedanke mich dafür.

Wie geht es weiter?

Was passiert nun, wo die Systeme verschwinden? Ist es Zeit, zurückzukehren zu den höchsten der alten Rechtsnormen, in den Schoß irgendeines Schöpfergottes? Ist es das, das Rad der Schöpfung, die ewige Wiederkehr von Abstieg und anschließender Rückkehr zum Paradies?

Und hier gelangen wir an einen Scheideweg. Während die Obrigkeitshörigen unter uns die gestellte Frage bejahen werden, frage ich mich, welchen Sinn dieses Rad der Schöpfung wohl haben mag und wozu wir uns als Menschheit von der göttlichen Einheit gelöst – und auf den Abstiegsweg begeben hatten. Übersehen wir etwas Entscheidendes?

Ich bin mir sicher, dass ich mich nicht auf diesen Weg begab, um letztlich wieder zurückzuschrecken. Ich erschaffe mir durch den gegangenen und zukünftigen Weg mein Schöpfersein selbst. Das ist meine Antwort als Mensch auf die Frage nach dem Weg.

Jeder wird hier mit liebendem Herzen und klarer Absicht seine eigene Antwort formulieren. Deine Antwort wird Dich genau dorthin führen, wo Du hin willst, und das ist gut so und auch bereits Ausdruck Deines Schöpfertums.

Und hiermit ist für mich auch die Frage nach der Zuständigkeit geklärt: Ich bin der Einzige, der die Fähigkeit und die Verantwortung der Zuständigkeit für mich haben kann. Jede direkte oder konkludente Unterwerfung unter eine Obrigkeit bedeutet daher immer eines: den Verrat am Mensch-Sein.

Wie trete ich heraus aus den Rechtssystemen?

Klar ist, dass ich mich bei erkannter eigener Zuständigkeit schlecht an eine Instanz außerhalb von mir selbst wenden kann, ohne sofort wieder in den Fängen irgendeines Rechtskreises zu landen. Auch der Versuch, mit immer mehr Wissen den Armen der ehemals herrschenden Systeme zu entkommen, macht Dich nicht frei, sondern bindet eher in eine neue, bewusstere Knechtschaft. Das ist meine Erfahrung. Es spielt keine Rolle, welches der Systeme mit

welchem vorgespieltem Rechtskreis behauptet, dass Du beziehungsweise Deine Person ihm unterstehen würde, denn all das fällt in dem Moment von Dir ab, in dem Du Dich gegenüber Dir selbst entsprechend erklärst und damit Dein Zepter, Deine Führung, selbst übernimmst. Erarbeite Dir Deine klare Absicht, mit der Du Dein Schöpfersein in bedingungsloser Liebe formulierst, manifestierst – und es geschieht.

Schöpfer zu sein, schließt aus, Geschöpf zu sein

Warum es sich ausschließt? Weil Du als Geschöpf eine Quelle, einen Ursprung, außerhalb von Dir selbst hast. Wie Du Dich auch entwickeln magst, Deine Entwicklung findet immer bezüglich dieser Quelle statt. Stelle Dir vor, Du wärest ein Tonklumpen, der zu einer wunderbaren Schale geformt wird. Du könntest Deine Größe, Deine Farbe und auch Deinen Verwendungszweck anpassen und optimieren, aber immer würdest Du der Idee nach Schale – und damit begrenzt –, bleiben. Außerdem wäre auch Dein Umkreis stets auf eine bestehende Schöpfung beschränkt, Du könntest nie heraus treten und keine Erfahrung außerhalb des Bestehenden machen.

Bedeutet diese Lage, dass wir als Menschen niemals Schöpfer werden können, weil wir ja Geschöpfe Gottes sind?

Ja. Solange es für Dich stimmt, dass Du ein Geschöpf Gottes oder von irgendeiner anderen Quelle bist, trifft es zu, dass Du nicht Schöpfer sein kannst, sondern höchstens mit wachsendem Bewusstsein ein wenig in derselben Suppe mit umrühren darfst.

Aber was, wenn wir das gar nicht sind?

Wenn wir heranwachsen, erkennen wir schrittweise, dass die Welt und auch wir selbst, etwas ganz anderes sind, als uns vorher erschien. Die einfache Logik eines linearen Zeitverlaufs sagt uns zunächst, dass wir hier auf der Erde als unselbständige Wesen inkarnieren und nach und nach erst „bewusst“ bewusst werden. Aber was, wenn auf unseren höheren Daseinsebenen die Zeit rückwärts läuft, oder schlichtweg nicht existiert? Sobald wir eine Bewusstseinsstufe erreichen, dass wir so etwas nicht nur denken, sondern auch erkennen können, fällt es wie die sprichwörtlichen Schuppen von den Augen: Wir können uns selbst erschaffen. Oder haben das bereits getan oder werden es tun, das spielt in dem Zusammenhang keine Rolle.

Dieses Wissen verändert alles. Darum habe ich es lange in mir getragen, ehe ich jetzt etwas davon herausgebe, weil es an der Zeit dafür ist. Es bedeutet, dass wir Schöpfer sind, nicht nur, indem wir aus dem Bestehenden schöpfen, sondern indem wir vollkommen Neues erschaffen. Neue Gedanken, Hierarchien und Welten.

Und hier liegt auch die Ursache, weshalb die alten Hierarchien uns weder informieren noch helfen auf unserem Weg: Sie können es nicht, denn sie alle sind gebunden an ihren Kreis. Daher ist unser Verstehen und Handeln auch für diese alten Kräfte die einzige Chance, dass je etwas Neues, Weiterführendes, geschehen kann. Und noch etwas: Wir Menschen stehen mutterseelenallein da. Es gibt keinen Plan und keinen vorgezeichneten Weg mehr. Nur Dich und was Du jetzt tust.

Dafür sind wir hier angetreten. Ob wir unser Ziel erreichen oder andere Wege wählen, das entscheidest Du selbst. Möchtest Du Geschöpf sein oder Schöpfer?

□
<https://www.buchkomplizen.de/Alle-Buecher/Nur-Mut.html>

□
<https://www.buchkomplizen.de/Alle-Buecher/Nur-Mut.html>

Hier können Sie das Buch bestellen: als **Taschenbuch**

<https://www.buchkomplizen.de/Alle-Buecher/Nur-Mut.html>

oder **E-Book** (<https://www.buchkomplizen.de/Alle-Buecher/Nur-Mut-oxid.html>).

Dieser Artikel erschien bereits auf www.rubikon.news.



Christian Böttgenbach wuchs am Steinhuder Meer auf. Sein Leben war von Gegensätzen geprägt: einerseits dem Interesse an moderner Digitalität, sodass er mehr als 20 Jahre eine eigene EDV-Firma betrieb, und andererseits dem Studium der Eurythmie in Den Haag und Oslo. Zu seinen weiteren Schwerpunkten gehören die Pflege von Streuobstwiesen und Schulungen. Seine Berufung fand er als Heiler — Matrix-Chirurgie, Auflösungen innerer Belastungen — und Mitbegründer des **Instituts für Wandel**. Weitere Informationen auf iwandel.de (<https://iwandel.de/>).

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz (Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International)** (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>) lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.

